

Dr. phil. Angela Reinthal, Hildastr. 25, D-79102 Freiburg, Angela.Reinthal@jura.uni-freiburg.de  
Marjam Trautmann M.A., Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Geschwister-  
Scholl-Str. 2, 55131 Mainz, Marjam.Trautmann@adwmainz.de

### **Plenartagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition in Klagenfurt 2022**

Abstract: Die Edition der Werke von Hans Kelsen als Vermittlung – analog und digital  
(Werkstattpräsentation)

Die seit 2007 erscheinende historisch-kritische Werkausgabe des österreichischen Juristen Hans Kelsen (1881–1973) bietet sich in ganz unterschiedlichen Zugängen als Vermittlung an. Es beginnt bereits damit, dass eine Edition in der Wahrnehmung von Juristen kaum vorkommt. Der Fokus liegt dort auf der Lehrbuchliteratur und den Gesetzestexten, und man kann davon ausgehen, dass die editorische Herangehensweise an einen Text und die Darbietung in einer Edition für Juristen etwas Neues ist. Die Präsentation der Kelsen-Texte orientiert sich an diesem Nutzerkreis, d.h. sie kann nur sehr eingeschränkt die Möglichkeiten ausschöpfen, die die Editionstechnik bietet.

Damit zusammen hängt die Frage der Vermittlung der Kelsen-Texte an den Nutzerkreis. Da die Bände umfangreich und teuer sind und das Interesse der Jura-Studierenden vorrangig auf das Bestehen des Staatsexamens ausgerichtet ist, bleiben die edierten Kelsen-Werke eher unbeachtet. Deswegen erscheinen parallel zur historisch-kritischen Werkausgabe von den wichtigsten Texten Studienausgaben ohne das editorische Beiwerk, aber preisgünstiger und mit einer ausführlichen Einleitung. Diese Studienausgaben erfreuen sich reger Beliebtheit.

Der Nutzerkreis der Kelsen-Werke verteilt sich darüber hinaus weltweit. Das Werk Kelsens ist zu etwa 60 % deutschsprachig, sodann etwa 30 % Englisch. In der Anglosphere sind nur die englischsprachigen Texte bekannt und werden dort diskutiert. Dass es daneben noch viel mehr gibt, zeigt und vermittelt unsere Ausgabe, die alle wissenschaftlichen Texte neu herausgibt.

Als weiteren Vermittlungsweg der Kelsen-Texte ist seit 1. Januar 2018 die Erarbeitung der Hans Kelsen Werke zusätzlich als digitale Edition vorgesehen. Dies erfordert zusätzliche Kompetenzen sowie Umstellungsverfahren im bisherigen Editionsprozess, ebenso wie die Vermittlung zwischen digitaler und fachwissenschaftlicher Kompetenzen im Projekt, sodass wir mit der neuen Projektkomponente der Hans Kelsen Werke zugleich zwei neue

„Vermittlungswege“ einschlagen, einen nach „Außen“ in der Präsentation und Bereitstellung der Edition, einen nach „Innen“ hinsichtlich der praktischen Tätigkeiten im Projekt. Die Vermittlung Kelsens in die digitale Welt ermöglicht in einigen Jahren unkompliziertere Zugriffe aus der ganzen Welt, aber auch die Auswertung der Kelsen-Texte durch ein zunächst gar nicht intendiertes Publikum, das vor allem an datengeleiteten Fragestellungen aus dem Bereich der Digital Humanities interessiert ist. In unserem Werkstattbericht wollen wir über die Umstellungsprozesse von einer analogen Kelsen-Edition zu einer Hybridedition berichten, Herausforderungen und Lösungen projektspezifischer Vermittlungsarbeiten zwischen „analog“ und „digital“ herstellen sowie den Mehrwert dieses neuen Ansatzes im Projekt für den Wissenstransfer aus der „Fachecke“ heraus diskutieren.